



b. W. U.
 9. Jhar.
 ADOLF MERATH
 ULM A. D.
 HIRSCHSTRASSE 111.

Abschrift!

ULM, 27. 6. 20.

Von der Leitung der Erntewahner-Wehr Ulmer. G.

Die Einberufung der Erntewahner-Wehr, infolge
 der letzten Unruhen konnte bei der 9. Jhar. leider
 nicht vollständig durchgeführt werden & zwar aus
 folgenden Gründen:

- 1.) Die Alarmierung geschah zu spät, um so weiter
 so eine Alarm-Präsentation unmöglich
 nicht getroffen war.
- 2.) Der Alarmplatz der 9. Jhar. befindet sich nicht
 am ursprünglichen Ort, so dass ein Erreichen
 derselben rechtzeitig in Uniform un-
 möglich stattfinden konnte.
- 3.) Das Alarmgeräusch (durch Sirenen) wurde
 nur von wenigen gehört u. verstanden.

Trotzdem war es der Jhar. gelungen im Laufe
 der Nacht ein gutes Drittel sämtl. Wehrglieder
 zu sammeln. Aber andererseits ist eine grosse
Misfaktierung & Unzufriedenheit in der Jhar.
 ausgebrochen infolge der verspäteten u.
 ungenügenden Alarmierung.

7

Des Weiteren dadurch dass Teile der Reichswehr
 anscheinend, nicht eingezogen haben u. dass an
 den nächsten Tagen die E.W. in den Kasernen
 gehalten würde, während sich Angehörige der
 Reichswehr in den Forts befinden u. in
 der Stadt - provokant - spazieren gehen. -

 Des waren die Gründe weshalb die Führer
 der g. f. par im Einvernehmen mit den
 Vertrauensleuten, Zug- u. Gruppen - Führern
 beschlossen hat, alarmbereit in den Quartieren
 zu bleiben und nur eine Alarmgruppe in
 der Kaserne zu entsenden.

Hr. Merath
 Leiterführer

Bericht Adolf Merath vom 27.6. über Einsatz der E.W.Ulm am 22. Juni 1920
(StA Ulm, Nachlass Karl Weiger).

Wegen den fortschreitenden Inflation und der damit verbundenen Knappheit an Lebensmitteln kam es auch in Ulm zu wiederholten Unruhen. Am 22. Juni 1920 versammelten sich etwa 3000 Demonstranten auf dem Charlottenplatz (hinter dem heutigen Humboldt-Gymnasium). Die Ereignisse eskalierten in der Erstürmung des Rathauses. Bei dem Einsatz von Polizeiwehr und schließlich auch Reichswehr kamen 6 Demonstranten ums Leben und 26 wurden zum Teil schwer verletzt. Im Ulm wurde für 3 Tage der Ausnahmezustand ausgerufen.